



**Kommunikation Motorsport**

Daniel Schuster

Telefon: +49 151 42134732

E-Mail: [daniel2.schuster@audi.de](mailto:daniel2.schuster@audi.de)

[www.audi-motorsport.info](http://www.audi-motorsport.info)

[www.audi-newsroom.de](http://www.audi-newsroom.de)

## **Endlich: Audi siegt wieder auf dem Norisring**

- **126.000 Zuschauern feiern Mattias Ekström in Nürnberg**
- **Erster Triumph für Audi beim DTM-Heimrennen seit 2002**
- **Mike Rockenfeller übernimmt alleinige Tabellenführung**

**Ingolstadt/Nürnberg, 14. Juli 2013 – Großer Tag für Audi und Mattias Ekström: Vor 126.000 Zuschauern (am Wochenende) gewann der Schwede aus dem Audi Sport Team Abt Sportsline im Red Bull Audi RS 5 DTM an seinem 35. Geburtstag den Saisonhöhepunkt der DTM auf dem Norisring. Gleichzeitig übernahm Audi-Pilot Mike Rockenfeller im Schaeffler Audi RS 5 DTM mit einer eindrucksvollen Aufholjagd die alleinige Tabellenführung.**

Für Audi war es der erste Erfolg beim DTM-Heimspiel in Nürnberg seit Laurent Aiellos Triumph im Jahr 2002, für Ekström der erste Sieg mit dem Audi RS 5 DTM und für das Audi Sport Team Abt Sportsline der erste in einem DTM-Meisterschaftslauf seit dem Rennen in Valencia im Oktober 2011.

Ekström überholte bereits in der Anfangsphase den BMW von Titelverteidiger Bruno Spengler und den Mercedes-Benz des Trainingsschnellsten Robert Wickens und wechselte genau wie sein Markenkollege Edoardo Mortara in Runde 13 auf die schnellen Optionsreifen. Mit diesen konnten sich die beiden Audi-Piloten zur Freude der vielen Audi-Fans auf den Tribünen immer weiter von den Verfolgern absetzen. In Runde 64 übernahm Ekström die Führung und hatte kurz vor dem Ziel einen so großen Vorsprung, dass er auch nach seinem zweiten Boxenstopp an der Spitze blieb und die Ziellinie als umjubelter Norisring-Sieger überquerte.

„Das ist ein ganz spezieller Moment für mich“, sagte der Schwede, der am Renntag 35 Jahre alt wurde. „Der Heimsieg am Norisring für Audi war etwas, was ich in der DTM noch auf der Liste hatte. Danke an alle bei Audi Sport, dem Team Abt, meinem Ingenieur Florian (Modlinger), meinen Jungs und Mechanikern. Mein RS 5 war perfekt. Ich konnte meine Reifen hinter Edo (Mortara) ein bisschen schonen. Er hatte etwas Probleme beim Bremsen, so konnte ich ihn überholen. Es war spannend und heiß bis zum Schluss. Ich wusste, dass es am Ende knapp wird mit Gary (Paffett). Zum Glück hat es funktioniert.“



Lange Zeit auf Podiumskurs unterwegs war auch Edoardo Mortara im Playboy Audi RS 5 DTM des Audi Sport Team Rosberg. Der Italiener wechselte bereits in der fünften Runde auf die Optionsreifen und lag nach zwei frühen Safety-Car-Phasen ab Runde 14 an der Spitze des Feldes, ehe er Mattias Ekström den Vortritt ließ. Nach dem zweiten Boxenstopp kam er unmittelbar hinter Gary Paffett auf die Strecke zurück. Beim Kampf um Platz zwei kam es zu zwei Kollisionen zwischen Mortara und Paffett. Die zweite riss beide Kontrahenten kurz vor dem Ziel aus dem Rennen und verhinderte einen möglichen Audi-Doppelsieg.

Geradezu sensationell war die Aufholjagd von Mike Rockenfeller, der wegen eines Getriebewechsels an seinem Schaeffler Audi RS 5 DTM aus der letzten Startreihe ins Rennen gehen musste. Der Tabellenführer kämpfte sich innerhalb weniger Runden in die Top Ten nach vorn und absolvierte seine beiden Pflichtboxenstopps in den Runden 13 und 15 während einer Safety-Car-Phase direkt hintereinander. Mit dieser cleveren Strategie des Audi Sport Team Phoenix und einem fehlerfreien Rennen kam „Rocky“ vom 21. auf den fünften Platz nach vorn und sicherte sich die alleinige Tabellenführung zwei Punkte vor BMW-Pilot Bruno Spengler.

Weniger Glück mit der Strategie und den Safety-Car-Phasen hatten Filipe Albuquerque (Audi Financial Services RS 5 DTM), Miguel Molina (Audi RS 5 DTM) und Adrien Tambay (Audi ultra RS 5 DTM), die sich trotz schneller Rundenzeiten mit den Plätzen 12, 14 und 15 begnügen mussten. Jamie Green musste seinen Red Bull Audi RS 5 DTM in Runde 66 in aussichtsreicher Position abstellen, als der zweite Gang stecken blieb. Timo Scheider (AUTO TEST Audi RS 5 DTM) konnte wegen eines Bremsproblems erst gar nicht starten.

Das alles konnte nicht die große Freude über den ersten Audi-Sieg auf dem Norisring seit 2002 trüben. „Was für ein toller Tag für Audi und die vielen Audi-Fans, die hier am Norisring so lange auf den Sieg ihrer Vier Ringe warten mussten!“, sagte Dieter Gass, Leiter DTM bei Audi Sport. „Wir waren in den letzten zehn Jahren immer ganz dicht dran – nun hat es endlich geklappt. Mattias (Ekström) hat sich mit einem perfekten Rennen das schönste Geburtstagsgeschenk selbst gemacht. Auch Edo (Mortara) war stark unterwegs. Schade, dass es am Ende zu den beiden Kollisionen mit Gary Paffett kam, sonst hätten wir sogar zwei Audi-Fahrer auf dem Podium gehabt. Toll ist, dass ‚Rocky‘ aus der letzten Reihe noch auf Platz fünf nach vorn gefahren ist und nun alleiniger Tabellenführer ist. Danke an alle, die hart dafür gearbeitet haben, diesen Erfolg möglich zu machen.“

– Ende –



Im Jahr 2012 hat der Audi-Konzern 1.455.123 Automobile der Marke Audi an Kunden ausgeliefert und bei einem Umsatz von € 48,8 Mrd. ein operatives Ergebnis von € 5,4 Mrd. erreicht. Das Unternehmen ist global in mehr als 100 Märkten präsent und produziert an den Standorten Ingolstadt, Neckarsulm, Győr (Ungarn), Brüssel (Belgien), Bratislava (Slowakei), Martorell (Spanien), Kaluga (Russland), Aurangabad (Indien), Changchun (China) und Jakarta (Indonesien). Ab Ende 2013 fertigt die Marke mit den Vier Ringen zudem in Foshan (China) sowie ab 2016 in San José Chiapa (Mexiko). 100-prozentige Töchter der AUDI AG sind unter anderem die quattro GmbH (Neckarsulm), die Automobili Lamborghini S.p.A. (Sant'Agata Bolognese/Italien) und der Sportmotorradhersteller Ducati Motor Holding S.p.A. (Bologna/Italien). Das Unternehmen beschäftigt derzeit weltweit mehr als 70.000 Mitarbeiter, davon rund 50.000 in Deutschland. Bis 2015 plant es Investitionen in Höhe von rund € 11 Mrd. – überwiegend in neue Produkte und nachhaltige Technologien. Audi steht zu seiner unternehmerischen Verantwortung und hat Nachhaltigkeit als Maßgabe für Prozesse und Produkte strategisch verankert. Das langfristige Ziel lautet CO<sub>2</sub>-neutrale Mobilität.